

# Zentrales Kommunikationspaket



## Europäische Impfwoche

21.-27. April 2012



Weltgesundheitsorganisation

REGIONALBÜRO FÜR Europa



# Inhaltsverzeichnis

<u>Einleitung</u>	2
<u>Zielsetzungen</u>	3
<u>EIW 2012 – Schlüsselbotschaften</u>	4-7
<u>Kommunikationsressourcen</u>	8
<u>Anhang I: Ressourcen für Gesundheitsfachkräfte</u>	9
<u>Anhang II: Strategien für die Maserneliminierung</u>	10

## Einleitung

Dieses Kommunikationspaket ist dafür konzipiert, EIW-Zentralstellen (und im weiteren Sinne allen EIW-Akteuren aus teilnehmenden Mitgliedstaaten) klare, einheitliche Botschaften über die diesjährige Initiative zu liefern, um erfolgreiche Kommunikationsstrategien für die EIW 2012 sicherzustellen.

Diese Botschaften und unterstützende Punkte können genutzt werden bei der Entwicklung von EIW-Materialien oder bei der Kommunikation mit Medien, Gesundheitspersonal, Entscheidern und der Öffentlichkeit.

Teilnehmerländer können durchaus nur jene Botschaften verwenden, die ihre jeweiligen Impfprioritäten/ oder -herausforderungen betreffen. Sie können auch gerne alternative Botschaften nutzen, die ihren spezifischen Bedürfnissen besser entsprechen.

### Bei Fragen oder für zusätzliche Informationen:

Bitte kontaktieren Sie Chelsea Hedquist unter [che@euro.who.int](mailto:che@euro.who.int)



*Ein Junge aus Tadschikistan erhält eine orale Polioimpfung in der EIW 2011*

## Regionalziel der EIW

Durchimpfung erhöhen, indem unter spezieller Betonung anfälliger Gruppen Aufmerksamkeit auf die Bedeutung von Impfungen gelenkt und das Bewusstsein dafür verstärkt wird

## EIW 2012 Schlüsselzielsetzung

### *Erhöhung der Impfnachfrage*

- In einer Zeit und Region, in der die meisten Zugang zu Impfstoffen haben, muss der Fokus nun darauf liegen, sicherzustellen, dass die **Nachfrage** nach Impfungen hoch bleibt
- Selbstzufriedenheit gegenüber Impfungen mündet in Ausbrüchen, wie die Masernausbrüche belegen, die sich über die Region ausgebreitet haben
- Die Europäische Impfwoche 2012 bietet eine Gelegenheit, das Bewusstsein gegenüber Impfungen zu steigern und damit die entsprechende **Nachfrage wiederaufzubauen**
- Indem wir Gesundheitsfachkräften, politischen Entscheidungsträgern und Eltern verstehen helfen, dass Impfungen lebensrettend und notwendig für die Gesundheit und das Wohlergehen sowohl des Einzelnen als auch der Gemeinschaft sind, können wir:
  - zukünftig Ausbrüche und Verbreitung impfpräventabler Krankheiten *verhindern*
  - die Menschen in der Europäischen Region vor ernststen und manchmal tödlichen Erkrankungen *schützen*

## EIW 2012 – Schlüsselbotschaften

*Mitarbeiter im Gesundheitswesen vor Ort sind entscheidend für nationale Impfprogramme und haben eine enorme Wirkung auf deren Erfolg*

*Die Kontrolle aktueller Masernausbrüche und die Verhinderung weiterer Masernfälle in der Europäischen Region muss oberste Priorität haben*

*2012 jährt es sich zum zehnten Mal, dass die Europäische Region die Zertifizierung des poliofreien Status erhalten hat*

## *Mitarbeiter im Gesundheitswesen vor Ort sind entscheidend für nationale Impfprogramme und haben eine enorme Wirkung auf deren Erfolg*

- Beschäftigte im Gesundheitswesen stellen tatsächlich die „Frontlinie“ dar und haben direkten Zugang zu Eltern/Betreuern, die Impfentscheidungen treffen
- Von einzelnen Kommentatoren werden Gesundheitsfachkräfte als die wichtigste Informationsquelle für Entscheidungen beim Thema Gesundheit angeführt (Betsch, *Eurosurveillance*, 2011)
- Entscheidend ist, Mitarbeiter im Gesundheitswesen **auszubilden** und sicherzustellen, dass sie die Bedeutung von Impfungen verstehen und in ihren Gemeinden als Impfbefürworter auftreten
- Es ist unerlässlich, Gesundheitskräfte zu **unterstützen** und die für sie nötigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen, um wirksame Impferfechter zu sein (siehe Anhang I)
- Gesundheitsfachkräfte können die stärkste, vertrauenswürdigste Befürwortung und Empfehlung zugunsten rechtzeitiger und vollständiger Impfungen leisten

### **Zielpublikum:**

Gesundheitsfachkräfte, politische Entscheidungsträger

### **Anwendungen:**

Informationsmaterialien für Gesundheitsfachkräfte;  
Ausbildungen/Konferenzen mit Gesundheitsfachkräften;  
Materialien zur Überzeugungsarbeit für Entscheidungsträger;  
Tagungen/runde Tische mit politischen Entscheidungsträgern



## *Die Kontrolle aktueller Masernausbrüche und die Verhinderung weiterer Masernfälle in der Europäischen Region muss oberste Priorität haben*

- Die Region hatte 2011 mehr als 34.000 gemeldete Masernfälle in 42 Ländern, darunter 9 Todesfälle und 7.000 Krankenhauseinweisungen
- Masernausbrüche können zu schweren Erkrankungen und zum Tod führen, und ihre Kontrolle ist extrem teuer
  - Die geschätzten Kosten für einen Masernausbruch in Italien 2002-2003, der 20,000+ Fälle und 5.154 Krankenhauseinweisungen zur Folge hatte, lagen bei 17,6-22 Mio. Euro (Filia et al., *Health burden and economic impact of measles-related hospitalizations in Italy in 2002–2003*)
  - Nach Schätzungen einer Studie aus dem Jahr 2002 betragen die durchschnittlichen Kosten für einen Masernfall (aus gesellschaftlicher Sicht) 276 US\$ für die Niederlande und 307 US\$ für Großbritannien (Carabin et al., *The average cost of measles cases and adverse events following vaccination in industrialised countries*)
  - Eine Studie zeigte, dass ein Ausbruch von nur 14 Masernfällen in Arizona, USA, 800.000 US\$ an Kosten für Gegen- und Containmentmaßnahmen verursachte (Chen et al., *Health Care–Associated Measles Outbreak in the United States After an Importation: Challenges and Economic Impact*)
- Masernausbrüche sind eine ernste Herausforderung für die Erreichung des Maserneliminierungsziels der Region bis 2015; die WHO/Europa hat Schlüsselstrategien für die Eliminierung skizziert (siehe Anhang II)
- Besonders wichtig ist die Konzentration auf die Vorbeugung und Kontrolle der Masernverbreitung während der **Hauptübertragungssaison** (Februar-Mai)

### **Zielpublikum:**

Eltern/Betreuer, Gesundheitsfachkräfte, politische Entscheidungsträger, Medien, Öffentlichkeit

### **Anwendungen:**

Informationsmaterialien für Eltern, Gesundheitsfachkräfte; Werbematerial; Ausbildungen/Konferenzen mit Gesundheitsfachkräften; Materialien zur Überzeugungsarbeit für Entscheidungsträger; Tagungen/runde Tische mit politischen Entscheidungsträgern; Pressekonferenzen/Interviews mit den Medien

*2012 jährt es sich zum zehnten Mal, dass die Europäische Region die Zertifizierung des poliofreien Status erhalten hat.*

- Die WHO-Region Europa wurde vor 10 Jahren (2002) für poliofrei erklärt
- Trotz eines großen Ausbruchs eingeschleppter Polioviren 2010 behielt die Region ihren poliofreien Status (bestätigt durch die Regionale Zertifizierungskommission für die Polioeradikation im August 2011)
- Diese Leistung ist ein Grund zum Feiern und zeigt, wie eine hohe Durchimpfung die Krankheitsverbreitung kontrollieren kann
- Allerdings verweist der Ausbruch von 2010 ernüchternder Weise darauf, dass **die Region wachsam bleiben muss** bis die globale Polioeradikation erreicht ist
- Polio bleibt weiterhin eine Bedrohung, besonders aufgrund aktueller Ausbrüche in benachbarten oder nahe gelegenen Ländern wie China und Pakistan
- Es ist unerlässlich sicherzustellen, dass alle Kinder umfassend gegen Polio geimpft sind

### Zielpublikum:

Gesundheitsfachkräfte, politische Entscheidungsträger, Medien, Öffentlichkeit

### Anwendungen:

Werbematerial; Ausbildungen/Konferenzen mit Fachkräften im Gesundheitswesen; Materialien zur Überzeugungsarbeit für politische Entscheidungsträger; Tagungen/runde Tische mit Entscheidungsträgern; Pressekonferenzen/Interviews mit Medien



**Slide 8**

---

**EF3**

((???Engl.: Capital letter at beginning: Health workers))

Erwin Fink, 4/4/2012

# Kommunikationsressourcen



## Impfressourcenzentrum

Downloadmaterial für Gesundheitsfachkräfte und Öffentlichkeit unter:  
[www.euro.who.int/vaccine/resourcecentre](http://www.euro.who.int/vaccine/resourcecentre)



## EIW-Richtlinien für PR und Medienarbeit ed2

Verfügbar auf der [EIW-Site](http://www.euro.who.int) der WHO/Europa

## 7 Hauptgründe für Impfungen (Faktenblatt)

Verfügbar auf der [EIW-Site](http://www.euro.who.int) der WHO/Europa

## EIW-Illustrationen (z. B. Logo, Poster, Flyer etc.)

Verfügbar auf der [EIW-Site](http://www.euro.who.int) der WHO/Europa

Besuchen Sie die Website der EIW-Kampagne für laufende Updates zur Initiative 2012 und vernetzen Sie sich mit Zentralstellen anderer Teilnehmerländer:

<http://eiw.euro.who.int>

**Slide 9**

---

**ed2**

((Engl.: should be: "...working with the media" missing in this file but see WHO's web page))

edf, 4/5/2012

# Anhang I

## Ressourcen für Gesundheitsfachkräfte

Studien belegen, dass Gesundheitsfachkräfte weiter als vertrauenswürdigste Informationsquelle für Entscheidungen zum Thema Gesundheit, einschließlich Impfungen, gelten. Aber oft kann es für eine Gesundheitsfachkraft kompliziert sein, mit Eltern und anderen Patienten effektiv über Impfungen zu kommunizieren. Um diese Kommunikation zu erleichtern und den Fachkräften vor Ort bei ihrer täglichen Rolle als Informationsgeber über Impfungen zu helfen, hat die WHO/Europa folgende Ressourcen zusammengestellt:

*1) Mit Eltern über Impfungen für Kinder sprechen* – Dieses Dokument gibt Gesundheitsfachkräften Anregungen und bewährte Methoden zur Hand, um einen konstruktiven Dialog mit Eltern über die Impfung ihrer Kinder zu fördern.

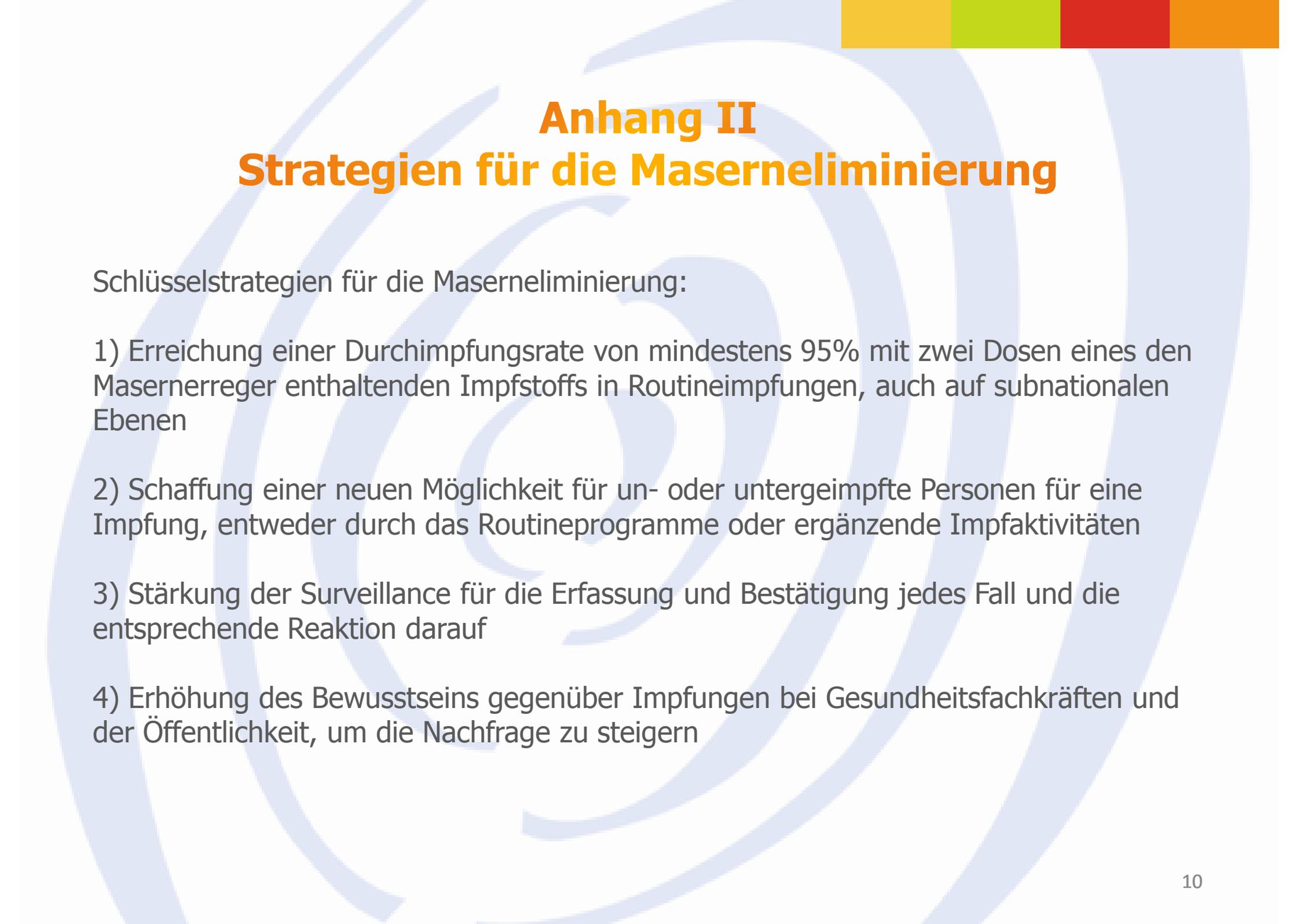
*2) Impfpräventable Krankheiten: Anzeichen, Symptome und Komplikationen* – Gesundheitsfachkräfte können Eltern dieses Faktenblatt aushändigen und ihnen damit helfen, sich über die mit impräventablen Krankheiten verbundenen Risiken zu informieren.

*3) Grippe: Anzeichen, Symptome und Komplikationen; Empfehlungen zur Vorbeugung* – Dieses an die Öffentlichkeit gerichtete Faktenblatt enthält Informationen über Symptome und Komplikationen in Verbindung mit Grippe sowie Empfehlungen der WHO für die Grippeimpfung.

*4) Falls Sie sich gegen eine Impfung Ihres Kindes entscheiden, nehmen Sie bitte Risiken und Verantwortung zur Kenntnis* – Dieses Dokument kann Eltern gegeben werden, die mit einer Impfung zögern, um Ihnen damit die Implikationen einer solchen Entscheidung verstehen zu helfen.

**Exemplare dieser Hilfsmittel sind diesem Paket beigefügt und auch zum Download vom Immunization Resource Centre der WHO/Europa verfügbar: [www.euro.who.int/vaccine/resourcecentre](http://www.euro.who.int/vaccine/resourcecentre)**

Die WHO/Europa plant, diese Ressourcenbibliothek zu ergänzen und zusätzliche Hilfsmittel zu schaffen, um Gesundheitsfachkräfte vor Ort bei der Beantwortung von Fragen zu unterstützen und verlässliche Informationen über Impfungen zu liefern.



## Anhang II

# Strategien für die Maserneliminierung

Schlüsselstrategien für die Maserneliminierung:

- 1) Erreichung einer Durchimpfungsrate von mindestens 95% mit zwei Dosen eines den Masernerreger enthaltenden Impfstoffs in Routineimpfungen, auch auf subnationalen Ebenen
- 2) Schaffung einer neuen Möglichkeit für un- oder untergeimpfte Personen für eine Impfung, entweder durch das Routineprogramme oder ergänzende Impfkampagnen
- 3) Stärkung der Surveillance für die Erfassung und Bestätigung jedes Fall und die entsprechende Reaktion darauf
- 4) Erhöhung des Bewusstseins gegenüber Impfungen bei Gesundheitsfachkräften und der Öffentlichkeit, um die Nachfrage zu steigern